

Berufserfahrung sichtbar machen

Innerhalb des Projektes Valikom Transfer zertifiziert die IHK Köln Kompetenzen von Angelernten sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern ohne Ausbildung.

Text: **Katharina Hamacher** _ Foto: **Olaf-Wull Nickel**



Kathrin Andreev (links) ließ sich von IHK-Mitarbeiterin Anke Waldmann über Valikom informieren und durchlief das Verfahren, mit dem ihre beruflichen Fähigkeiten erfasst und zertifiziert wurden.

Einzelhandel bis zum Rentenalter? Die Frage beschäftigte Kathrin Andreev schon länger. Nach 20 Jahren Berufserfahrung fasste die Verkäuferin den Entschluss, sich beruflich umzuorientieren. Hochmotiviert startete die 43-Jährige in die Bewerbungsphase für eine Stelle im Bereich Bürokommunikation. Mit dem Dämpfer, der darauf folgte, rechnete sie allerdings nicht. „Ich habe etliche Absagen bekommen“, blickt Kathrin Andreev auf das vergangene Jahr zurück. Der Grund dafür, davon ist sie überzeugt, war ihr fehlender Berufsabschluss.

Welche Bedeutung dieser Nachweis nach wie vor auf dem Arbeitsmarkt hat, war der erfahrenen Verkäuferin bis zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst. Schließlich war sie in all den Jahren, in denen sie sich vom befristeten Aushilfsjob zur stellvertretenden Abteilungsleiterin einer großen Drogeriekette hochgearbeitet hatte, nie danach gefragt worden. Auch beim Wechsel in ein bekanntes Elektronik-Unternehmen zählten nur ihre Erfahrung und ihr persönliches Engagement, um bereits nach kurzer Zeit eine Führungsposition zu erreichen.

Dieses Problem kennt Anke Waldmann, Projektleiterin bei der IHK Köln. „Praktiker mit langjähriger Berufserfahrung haben es oft schwer, wenn es um einen Arbeitgeberwechsel oder eine Neuorientierung geht.“ Sie berät Menschen, deren berufliche Kompetenzen schlicht übersehen werden, weil ihnen der formale Abschluss fehlt. Für viele der Ratsuchenden ist das Verfahren Valikom Transfer die Lösung. Das Projekt richtet sich an über 25-jährige An- und Ungelernte, Quereingestiegene, Arbeitssuchende, Studienabbrecher und -abbrecherinnen und an Menschen, die ihre Berufserfahrung im Ausland erworben haben.

In einem mehrstufigen Verfahren erfassen, dokumentieren, bewerten und zertifizieren Berufsexperten der IHK Köln die beruflich relevanten Fähigkeiten. Das Kernstück des Verfahrens bildet hierbei die praxisorientierte Kompetenzfeststellung. Nachgewiesene Kompetenzen werden von der IHK Köln in einem Validierungszertifikat bescheinigt, das die volle oder teilweise Gleichwertigkeit mit einem Berufsabschluss ausweist. Die IHK Köln bietet das Validierungsverfahren für rund 20 anerkannte Ausbildungsberufe an. Dazu gehören unter anderem Berufe im Einzelhandel, in der Gastronomie, im Lager und im Metallbereich. Inhaltlich orientiert sich das Validierungsverfahren an der Ausbildungsverordnung des jeweiligen Ausbildungsberufs. „Dabei achten die Berufsexperten genau darauf, ob das Niveau der gezeigten Tätigkeiten stimmt“, betont Anke Waldmann. „Schließlich vergeben wir ein Zertifikat mit hoher Aussagekraft.“

Welche Bedeutung diese Bescheinigung für die Teilnehmenden hat, die oftmals zum ersten Mal in ihrem Leben einen beruflichen Nachweis in Händen halten, hat die Projektleiterin schon oft erlebt: „Viele Menschen wissen gar nicht genau, wo sie beruflich stehen. Unser Verfahren zeigt ihre Kompetenzen auf;

Das bundesweite Projekt Valikom Transfer wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist Bestandteil der Nationalen Weiterbildungsstrategie. Es richtet sich an Menschen mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung, aber ohne Berufsabschluss. Die Teilnehmenden müssen mindestens 25 Jahre alt sein. In der Probephase, die vorerst bis Herbst 2021 läuft, ist die Teilnahme kostenlos.

Informationen zum Projekt und zum Verfahren bei
Anke Waldmann,
Tel. 0221/1640-6040, anke.waldmann@koeln.ihk.de.

www.ihk-koeln.de/118441
www.validierungsverfahren.de

Infos zur Externenprüfung auf www.ihk-koeln.de/312

das motiviert enorm, auch zur weiteren Qualifizierung.“ Auch aus Unternehmenssicht sieht sie viele Vorteile des Validierungsverfahrens: „In Zeiten zunehmender Fachkräfte-Knappheit können versteckte Talente in der Belegschaft identifiziert und gefördert werden. Zudem wirkt sich die Unterstützung angelernter Mitarbeitender positiv auf die Personalentwicklung aus.“

Inwieweit das Zertifikat der IHK Köln den Weg ebnen kann, hat Anke Waldmann mehrfach erlebt. Etwa am Beispiel eines Quereinsteigers in die Informatikbranche, der nach erfolgreicher Validierung seiner beruflichen Kompetenzen nicht nur sein Gehalt verbesserte, sondern auch den Ausbilderschein machen konnte. Im Gedächtnis geblieben ist auch ein junger Mann aus dem Irak, der jahrelang in der Gastronomie gearbeitet hatte und stets den Traum verfolgte, sich selbstständig zu machen. Dass er inzwischen stolzer Restaurantbesitzer ist, verdankt er dem IHK-Zertifikat, das seine Bank zur Kreditvergabe bewegte.

Im Fall von Kathrin Andreev war der Nachweis über die volle Gleichwertigkeit ihrer beruflichen Kompetenzen der Schlüssel zu ihrem Traumjob. Bereits in der Bewerbung als Kauffrau für Bürokommunikation im Verwaltungsbereich, für die ein Berufsabschluss ausdrücklich vorausgesetzt war, hat sie auf ihre Teilnahme am Projekt Valikom Transfer hingewiesen – und konnte noch vor der finalen Kompetenzfeststellung ihre neue Stelle antreten. „Das Verfahren war ein großer Glücksfall für mich“, sagt die 43-Jährige rückblickend. „Besonders nach der schwierigen Zeit der vielen Absagen, die mich sehr heruntergezogen haben, ist mein berufliches Selbstwertgefühl deutlich gestärkt worden.“ Kathrin Andreev hat bereits ein neues Ziel vor Augen: sie will über die so genannte Externenprüfung nun auch den formalen Berufsabschluss erlangen.